

Antrag auf Restprämienübernahme KVG

- Der Antrag muss vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllt sein.
- Alle Fragen beziehen sich auf die Schweiz und das Ausland.
- Falls zu bestimmten Fragen nicht genügend Zeilen für Ihre Antworten zur Verfügung stehen, bitte die Angaben auf einem Zusatzblatt einreichen.
- Die verlangten Unterlagen gemäss separater Unterlagenliste sind vollständig beizulegen. Fehlende Unterlagen können zu Verzögerungen bei der Auszahlung von Leistungen führen.

Personalien Antragsteller/in			
Name		Vorname	
Geburtsdatum		Geschlecht weiblich männlich	
Nationalität		Ausländer/innen: Datum Zuzug in die Schweiz	
Strasse, Nr.		PLZ	Ort
Telefon		E-Mail	
Personalien Ehepartner/in oder eingetragene Partnerin/eingetragener Partner Nachfolgend Partner/in genannt			
Name		Vorname	
Geburtsdatum		Geschlecht weiblich männlich	
Nationalität		Ausländer/innen: Datum Zuzug in die Schweiz	
Strasse, Nr.		PLZ	Ort
Telefon		E-Mail	
Partnerschaft und Kinder			
Sie sind (mehrere Angaben möglich)		Ihr/e Partner/in ist (mehrere Angaben möglich)	
ledig	verheiratet	ledig	verheiratet
gerichtlich getrennt	in eingetragener Partnerschaft	gerichtlich getrennt	in eingetragener Partnerschaft
im Konkubinat (Lebensgemeinschaft ohne Trauschein)	geschieden	im Konkubinat (Lebensgemeinschaft ohne Trauschein)	geschieden
	verwitwet		verwitwet
Haben Sie Kinder?	nein ja	Hat Ihr/e Partner/in Kinder ausserhalb der Partnerschaft mit Ihnen?	nein ja
	Falls ja, wie viele?		Falls ja, wie viele?

Wohnverhältnisse			
Sie wohnen	in Untermiete	bei Verwandten/Bekannten	Sie sind
in Miete	im begleiteten Wohnen	in einem Heim	in einer Haftanstalt
in Wohneigentum	im Hotel/in einer Pension	in einem Wohnwagen	obdachlos in einer Klinik
Leben minderjährige Kinder in Ihrem Haushalt?		nein	ja Falls ja, wie viele?
Leben weitere Erwachsene in Ihrem Haushalt?		nein	ja Falls ja, wie viele?
Einnahmen			
Arbeiten Sie?	nein	ja	Arbeitet Ihr/e Partner/in?
			nein
			ja
Sind Sie angestellt?	nein	ja	Ist Ihr/e Partner/in angestellt?
			nein
			ja
Falls ja, Arbeitgeber und Nettolohn angeben	Falls ja, Arbeitgeber und Nettolohn angeben		
Firmenname/Ort	Monatslohn	Firmenname/Ort	Monatslohn
Haben Sie weitere Arbeitgeber?	nein	ja	Hat Ihr/e Partner/in weitere Arbeitgeber?
			nein
			ja
Falls ja, Arbeitgeber und Nettolohn angeben	Falls ja, Arbeitgeber und Nettolohn angeben		
Firmenname/Ort	Monatslohn	Firmenname/Ort	Monatslohn
Sind Sie selbstständig?	nein	ja	Ist Ihr/e Partner/in selbstständig?
			nein
			ja
Haben Sie eine eigene Firma oder Firmenbeteiligungen?	nein	ja	Hat Ihr/e Partner/in eine eigene Firma oder Firmenbeteiligungen?
			nein
			ja
Falls ja, Angaben zur Firma, zu Firmenbeteiligungen	Falls ja, Angaben zur Firma, zu Firmenbeteiligungen		
Firma/Firmenbeteiligung	Firma/Firmenbeteiligung		
Welche Ihrer minderjährigen Kinder sind in einer Berufslehre oder in einem Praktikum?			
Vorname Kind	Firmenname/Ort	Angaben zur Tätigkeit oder Beruf	Monatslohn
Sind Sie 100% arbeitsfähig?	ja	nein	Ist Ihr/e Partner/in 100% arbeitsfähig?
			ja
			nein
Falls nein, Angaben zum behandelnden Arzt und zum Umfang der Arbeitsunfähigkeit	Falls nein, Angaben zum behandelnden Arzt und zum Umfang der Arbeitsunfähigkeit		
Name Arzt/Ort	Umfang	Name Arzt/Ort	Umfang
	%		%

Haben Sie Einnahmen aus:

Bitte Zutreffendes ankreuzen oder ergänzen (inklusive Einnahmen für minderjährige Kinder)

Antragssteller/in	Partner/in
nein ja Ehegattenalimente	nein ja Ehegattenalimente
nein ja Kinderalimente	nein ja Kinderalimente
nein ja Familienzulagen	nein ja Familienzulagen
nein ja Arbeitslosenversicherung (ALV)	nein ja Arbeitslosenversicherung (ALV)
nein ja Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	nein ja Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
nein ja Invalidenversicherung (IV)	nein ja Invalidenversicherung (IV)
nein ja Pensionskasse (BVG)	nein ja Pensionskasse (BVG)
nein ja Unfall- oder Krankentaggeldversicherung	nein ja Unfall- oder Krankentaggeldversicherung
nein ja Lebensversicherung	nein ja Lebensversicherung
nein ja Ergänzungs- oder Zusatzleistungen	nein ja Ergänzungs- oder Zusatzleistungen
nein ja Leibrenten	nein ja Leibrenten
nein ja Ausländische Renten	nein ja Ausländische Renten
nein ja Stipendien	nein ja Stipendien
nein ja Darlehen, Kredite	nein ja Darlehen, Kredite
nein ja Finanzielle Unterstützung von Institutionen oder anderen Personen	nein ja Finanzielle Unterstützung von Institutionen oder anderen Personen
Andere	Andere

Haben Sie oder Ihr/e Partner/in Antrag auf weitere Leistungen gestellt und warten auf den Entscheid? Falls ja, welche? Bitte Zutreffendes ankreuzen oder ergänzen

nein ja

Antragssteller/in	Partner/in
Ehegattenalimente	Ehegattenalimente
Kinderalimente	Kinderalimente
Familienzulagen	Familienzulagen
Arbeitslosenversicherung (ALV)	Arbeitslosenversicherung (ALV)
Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
Invalidenversicherung (IV)	Invalidenversicherung (IV)
Pensionskasse (BVG)	Pensionskasse (BVG)
Unfall- oder Krankentaggeldversicherung	Unfall- oder Krankentaggeldversicherung
Lebensversicherung	Lebensversicherung
Ergänzungs- oder Zusatzleistungen	Ergänzungs- oder Zusatzleistungen
Leibrenten	Leibrenten
Ausländische Renten	Ausländische Renten
Stipendien	Stipendien
Darlehen, Kredite	Darlehen, Kredite
Finanzielle Unterstützung von Institutionen oder anderen Personen	Finanzielle Unterstützung von Institutionen oder anderen Personen
Andere	Andere

Vermögen	
Haben Sie Post- oder Bankkonten? Alle angeben, auch solche ohne Guthaben	Hat Ihr/e Partner/in Post- oder Bankkonten? Alle angeben, auch solche ohne Guthaben
1. Name der Bank	6. Name der Bank
IBAN-Nummer	IBAN-Nummer
Aktueller Saldo	Aktueller Saldo
2. Name der Bank	7. Name der Bank
IBAN-Nummer	IBAN-Nummer
Aktueller Saldo	Aktueller Saldo
3. Name der Bank	8. Name der Bank
IBAN-Nummer	IBAN-Nummer
Aktueller Saldo	Aktueller Saldo
Auszahlung BAN-Nummer	
Auf welches Ihrer Bankkontos sollen allfällige Rückerstattungen überwiesen werden?	
Haben Sie Kredit- /Debitkarten, PayPal- /Kryptokonten oder andere Zahlungsmittel? nein ja Falls ja, welche (Alle angeben, auch solche ohne Guthaben)	Hat Ihr/e Partner/in Kredit- /Debitkarten, PayPal- /Kryptokonten oder andere Zahlungsmittel? nein ja Falls ja, welche (Alle angeben, auch solche ohne Guthaben)
4. Name Anbieter	9. Name Anbieter
Konto-Nummer	Konto-Nummer
Aktueller Saldo	Aktueller Saldo
5. Name Anbieter	10. Name Anbieter
Konto-Nummer	Konto-Nummer
Aktueller Saldo	Aktueller Saldo
Haben Sie weitere Konten? nein ja (inklusive Konten der minderjährigen Kinder) Falls ja, auf einem Zusatzblatt die Angaben einreichen	Hat Ihr/e Partner/in weitere Konten? nein ja (inklusive Konten der minderjährigen Kinder) Falls ja, auf einem Zusatzblatt die Angaben einreichen

Haben Sie oder Ihr/e Partner/in weitere Vermögenswerte?		nein	ja
Falls ja, Zutreffendes ankreuzen			
Antragssteller/in		Partner/in	
Freizügigkeitskonten oder -policen der Pensionskasse (BVG)		Freizügigkeitskonten oder -policen der Pensionskasse (BVG)	
Ausbezahltes Pensionskassenkapital (auch angeben, wenn Sie das Geld nicht mehr haben)		Ausbezahltes Pensionskassenkapital (auch angeben, wenn er/sie das Geld nicht mehr haben)	
Private Vorsorge 3a oder 3b?		Private Vorsorge 3a oder 3b?	
Lebensversicherungen		Lebensversicherungen	
Häuser, Stockwerkeigentum oder Grundstücke		Häuser, Stockwerkeigentum oder Grundstücke	
Fahrzeuge (Auto, Motorrad, Anhänger etc.)		Fahrzeuge (Auto, Motorrad, Anhänger etc.)	
Leasingverträge (z. B. für Fahrzeuge)		Leasingverträge (z. B. für Fahrzeuge)	
Geld, das Ihnen jemand schuldet		Geld, das jemand ihm/ihr schuldet	
Haben Sie und/oder Ihr/e Partner/in sonstiges Vermögen? (inklusive minderjährige Kinder)			
Schmuckstücke, Kunstwerke, Wertschriften, Obligationen, Aktien, Bargeld, Lohnforderungen, güterrechtliche Ansprüche aus Scheidung, unverteilte Erbschaften, Wertgegenstände in Bankschliessfach oder anderes?			
Antragssteller/in	nein	ja	Partner/in
			nein
			ja
Falls ja, was		Falls ja, was	
Wert total in Franken		Wert total in Franken	

Erklärung Antragssteller/in und Partner/in

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie

1. alle Fragen im Antrag auf Restprämienübernahme KVG verstanden haben,
2. alle Fragen in den zusätzlich an Sie abgegebenen Formulare verstanden haben,
3. diesen Antrag und alle zusätzlich an Sie abgegebenen Formulare wahrheitsgemäss ausgefüllt haben,
4. darauf hingewiesen worden sind, dass Sie einen Anspruch auf Sozialhilfe/Asylsozialhilfe haben,
5. auf Ihren Anspruch auf Sozialhilfe/Asylsozialhilfe verzichten und lediglich Restprämienübernahme nach § 15 EG KVG beantragen. Dies bedeutet, dass nur die Restprämie KVG (Prämie Grundversicherung abzüglich IPV) übernommen wird und keine weiteren Kosten wie bspw. Leistungsabrechnungen der Krankenkasse,
6. drüber informiert worden sind, dass Sie jederzeit einen Antrag auf Sozialhilfe/Asylsozialhilfe stellen können.

Ort und Datum

Unterschrift Antragssteller/in

Unterschrift Partner/in

Unterschrift Mitarbeiter/in Sozialhilfe/
Asyl oder zuweisende Stelle

.....

.....

.....

Erklärung Übersetzer/in

Die übersetzende Person bestätigt die ordnungsgemässe Übersetzung des Antrages auf Restprämienübernahme KVG in einer verständlichen Sprache übersetzt zu haben.

Die Übersetzung erfolgte für die Antragstellende Person/en

Name Übersetzer/in Unterschrift Übersetzer/in

Ort und Datum

Antrag Restprämienübernahme KVG	Version 2.0 / bax 04.06.2025	Seite 5 / 7
Wirtschaftliche Hilfe	Fallaufnahme	Formular
		HAL Sozialhilfe

Rechte und Pflichten in der Sozialhilfe

1. Welche Rechte habe ich?

Wenn Sie einen unterschriebenen Antrag auf Wirtschaftliche Sozialhilfe einreichen, **muss dieser durch die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl der Stadt Winterthur beantwortet werden**. Gegen einen schriftlichen Nichteintretens- oder Ablehnungsentscheid können Sie innert **30 Tagen Einsprache** bei der Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl Winterthur, Pionierstrasse 5, 8403 Winterthur, erheben.

Ihre Angaben und Auskünfte gelten als besonders **schützenswerte Personendaten** im Sinne des Datenschutzgesetzes. Mitarbeitende der Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl dürfen nur jene Daten bearbeiten, die für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages gemäss Sozialhilfegesetz (SHG) und Asylfürsorgeverordnung (AfV)¹ sowie gemäss Bundesgesetz über die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) notwendig sind. Als unterstützte Person dürfen Sie Ihre Daten einsehen.

2. Welche Pflichten habe ich?

2.1 Auskunfts- und Meldepflicht

Wenn Sie einen Antrag auf Sozialhilfe stellen, müssen Sie sich **persönlich ausweisen**. Die Fragen zu Ihrer Person wie auch Fragen zu Ihrem Ehepartner/Ihrer Ehepartnerin oder zum eingetragenen Partner/zur eingetragenen Partnerin oder zum Konkubinatspartner/zur Konkubinatspartnerin sowie zu Ihren minderjährigen Kindern und zu den jeweiligen persönlichen und finanziellen Verhältnissen müssen Sie **vollständig und wahrheitsgetreu beantworten**.

Gestützt auf § 18 SHG und § 28 Sozialhilfeverordnung (SHV) müssen Sie der Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl **alle Veränderungen** der Einkommens- und Vermögenssituation, der persönlichen und familiären Verhältnisse sowie der Wohnverhältnisse **sofort und unaufgefordert bekannt geben** (z. B. Wohnungswechsel, Aus- oder Einzug weiterer Personen, Heirat). Ebenfalls ist eine Änderung der Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung zu melden. Auch der Bezug von Renten oder Taggeldern irgendwelcher Art, von Versicherungsleistungen oder finanziellen Unterstützungen durch Dritte ist umgehend zu melden. Diese Meldepflicht gilt auch bei Veränderungen der Einkommens- und Vermögenssituation sowie der persönlichen und familiären Verhältnisse des Ehepartners/der Ehepartnerin, des eingetragenen Partners/der eingetragenen Partnerin, des Konkubinatspartners/der Konkubinatspartnerin und der minderjährigen Kinder, wenn sie im gleichen Haushalt angemeldet sind. Gemeldet werden müssen insbesondere auch Erbschaften während und nach der wirtschaftlichen Unterstützung (bis 15 Jahre nach dem letzten Sozialhilfebezug).

Ferien oder Auslandsaufenthalte müssen Sie im Voraus der Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl mitteilen und genehmigen lassen. Es besteht kein grundsätzlicher Anspruch auf Ferien oder Auslandsaufenthalte. **Nicht bewilligte** Abwesenheiten oder Abwesenheiten, die länger als bewilligt dauern, können zu **einer Kürzung oder Rückforderung** der Unterstützungsleistungen oder zu einer **Leistungseinstellung** führen.

2.2 Minderung der Unterstützungsbedürftigkeit

Anspruch auf Wirtschaftliche Sozialhilfe hat, wer für seinen Lebensunterhalt nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen kann (§ 14 SHG). Gestützt auf diesen Grundsatz der Subsidiarität ist Wirtschaftliche Sozialhilfe somit nur auszurichten, wenn jemand sich **nicht selbst oder mit Hilfe Dritter** aus einer Notlage befreien kann.

Sie sind daher verpflichtet, **alle Möglichkeiten zu nutzen, um Ihre persönliche und finanzielle Situation zu verbessern**. Dazu gehört der Einsatz der eigenen Arbeitskraft. Von der unterstützten Person wird ein aktiver Beitrag zur raschen beruflichen und sozialen Integration erwartet (inklusive Teilnahme an zumutbaren Integrationsmassnahmen). Zudem sind Sie verpflichtet, alle finanziellen Ansprüche geltend zu machen, die dem Anspruch auf Wirtschaftliche Sozialhilfe vorgehen (z. B. Taggeld- und Rentenansprüche, Ansprüche auf Familienzulagen und Alimentenbevorschussung, Ansprüche auf Ausbildungsbeiträge). Diese sind soweit zulässig, an die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl abzutreten.

2.3 Befolgen von Auflagen und Leistungskürzungen

Gestützt auf § 21 SHG und § 23 SHV und § 17 Abs. 4 AfV darf die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl Ihnen schriftlich **Auflagen erteilen**, zum Beispiel die Aufnahme einer zumutbaren Erwerbsarbeit oder die Teilnahme an einer Integrationsmassnahme. Erfüllen Sie solche Auflagen trotz dem Hinweis auf eine mögliche Leistungskürzung oder Leistungseinstellung nicht, können die Leistungen im Umfang von bis zu 30 % des Grundbedarfs für den Lebensunterhalt (GBL) gekürzt oder eingestellt werden. Auch Integrationszulagen oder Einkommensfreibeträge können gekürzt oder nicht mehr ausbezahlt werden (§ 24 und § 24a SHG und § 17 Abs.1 AfV).

2.4 Verwandtenunterstützungspflicht

Ihre Verwandten in auf- und absteigender Linie (Kinder, Eltern, Enkel, Grosseltern) sind grundsätzlich **zur Hilfeleistung verpflichtet** (Art. 328 und 329 Zivilgesetzbuch). Werden finanzielle Sozialhilfeleistungen bezogen, prüft die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl eine allfällige Beitragspflicht dieser Verwandten, entsprechend deren finanziellen Möglichkeiten.

¹ Nach AfV werden Asylsuchende mit Ausweis N, Schutzbedürftige mit Ausweis S, vorläufig aufgenommene Ausländer mit Ausweis F unterstützt: Nach AfV unterstützte Personen ist das Sozialhilfegesetz (SHG) und die Sozialhilfeverordnung (SHV) subsidiär anwendbar.

Merkblatt Rechte und Pflichten - de		Version 1.2 / grma13 / 08.05.2025		Seite 1 / 2
Wirtschaftliche Hilfe	Fallführung	Merkblatt	A.4.1.	HAL Sozialhilfe, HAL Asyl

2.5 Rückerstattungspflichten bei rechtmässigem Leistungsbezug

Gestützt auf § 27 SHG und § 18 Abs. 2 AfV sind Sie als unterstützte Person verpflichtet, die für sich und die Ehepartnerin/den Ehepartner respektive die eingetragene Partnerin/den eingetragenen Partner sowie für die minderjährigen Kinder rechtmässig erhaltenen Sozialhilfeleistungen **zurückzuerstatten**:

- wenn Ihnen oder den oben erwähnten Personen **rückwirkend** Leistungen von Sozial- oder Privatversicherungen (z.B. Taggelder der Arbeitslosenversicherung, Leistungen der Invalidenversicherung, der Unfallversicherung, der Pensionskasse (BVG) oder des Amtes für Zusatzleistungen) oder von Dritten zugesprochen werden (§ 27 Abs. 1 lit. a SHG, § 18 Abs. 2 lit. a AfV). Dabei müssen Sie höchstens die Sozialhilfeleistungen zurückzahlen, die während des Zeitraums ausbezahlt wurden, für den Sie nachträglich Versicherungsleistungen erhalten,
- wenn Sie oder eine der oben erwähnten Personen aus **Erbschaft, Lotteriegewinn** oder anderen nicht auf eigene Arbeitsleistung zurückzuführenden Gründen in günstige Verhältnisse gelangen (§ 27 Abs. 1 lit. b SHG, § 18 Abs. 2 lit. b AfV),
- wenn Sie oder eine der oben erwähnten Personen durch **eigene Arbeitsleistung** in derart günstige finanzielle Verhältnisse gelangen, dass eine Rückerstattung angemessen ist (§ 27 Abs. 1 lit. b SHG),
- wenn vorhandene, aber vorerst nicht flüssige (illiquide) Vermögenswerte (z. B. Grund-, Haus- oder Stockwerkeigentum, Anteile an Erbschaften oder sonstige Vermögenswerte) **nachträglich verfügbar** werden (§ 27 Abs. 1 lit. c in Verbindung mit § 20 SHG).

Im Fall des **Todes der unterstützten Person** kann die Rückerstattung der ausbezahlten Sozialhilfeleistungen gegenüber dem Nachlass geltend gemacht werden (§ 28 SHG).

Nicht zurückgefordert werden Sozialhilfeleistungen, die vor mehr als 15 Jahren ausbezahlt worden sind. Davon ausgenommen sind Leistungen, für die eine Rückerstattungsverpflichtung unterzeichnet oder – bei Liegenschaftenbesitz – ein Grundpfand eingetragen worden ist (§ 30 SHG).

2.6 Rückerstattungspflicht bei unrechtmässigem Leistungsbezug und Strafbestimmungen

Werden Sozialhilfeleistungen aufgrund **unwahrer oder unvollständiger Angaben** bezogen, so sind diese gestützt auf § 26 lit. a SHG, §18 Abs. 1 AfV zurückzuerstatten. Das gilt auch, wenn Sie die ausbezahlten Sozialhilfeleistungen für andere als von der Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl festgelegte Zwecke verwenden und dadurch bewirken, dass die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl diese erneut bezahlen müssen (§ 26 lit. b SHG, §17 Abs. 2 lit. c AfV).

Eine solche **Zweckentfremdung** kann gestützt auf § 24 Abs. 1 lit. a Ziff. 5 SHG, §17 Abs. 1 lit. a AfV auch zu einer Leistungskürzung führen.

Werden Unterstützungsleistungen bezogen, auf die kein Anspruch bestand, so gilt eine Rückerstattungspflicht wegen **ungerechtfertigter Bereicherung** (analoge Anwendung von Art. 62 ff. Obligationenrecht). Sie sind verpflichtet, solche aussergewöhnlichen Überweisungen der Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl unverzüglich zu melden und zurückzubezahlen.

Hinweis: Die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl ist verpflichtet, Ihre Anspruchsberechtigung und allfällige Ansprüche zu überprüfen, die Sie gegenüber Dritten haben. Zu diesem Zweck wird in der Regel zu Beginn und während Ihrer Unterstützung bei der Sozialversicherungsanstalt Zürich Ihr individueller AHV-Kontoauszug eingeholt. Zusätzlich erfolgt in der Regel eine Anfrage beim kantonalen Strassenverkehrsamt.

Bei **Verdacht auf unrechtmässigen Leistungsbezug** ist die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl zudem berechtigt, gestützt auf § 18 Abs. 4, § 47 lit. c und § 48 Abs. 2 SHG sowie § 27 SHV, die von der unterstützten Person gemachten Angaben zum Beispiel bei den betreffenden Amtsstellen, bei Arbeitgebern oder Vermietern zu überprüfen und Auskünfte bei Dritten einzuholen.

Gestützt auf § 148 lit. a des Schweizerischen Strafgesetzbuchs (StGB) sind die Sozialen Dienste der Stadt Winterthur verpflichtet Strafanzeige zu erstatten, wenn jemand für sich oder andere unrechtmässig Leistungen erwirkt durch **Verschweigen von veränderten Verhältnissen**, durch **unwahre oder unvollständige Angaben** oder durch eine **Irreführung in anderer Weise**. Handeln Sie arglistig, müssen Sie mit einer Strafanzeige wegen Betrugs im Sinne von Art. 146 StGB rechnen. Eine Verurteilung gemäss Art. 148 lit. a oder Art. 146 StGB kann für Ausländerinnen und Ausländer die Landesverweisung aus der Schweiz nach sich ziehen.

3. Meldepflicht an das Migrationsamt

Die Hauptabteilung Sozialhilfe / Hauptabteilung Asyl der Stadt Winterthur ist gesetzlich dazu verpflichtet, dem **Migrationsamt** des Kantons Zürich die Ausrichtung von finanziellen Sozialhilfeleistungen an Ausländerinnen und Ausländer zu melden. Keine Meldepflicht besteht bei vorläufig aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen. Der Bezug von finanziellen Sozialhilfeleistungen kann den **Entzug der Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung sowie die Rückstufung der Niederlassungsbewilligung** durch das Migrationsamt zur Folge haben.

(Version 1.2. / 02.03.2021)

Merkblatt Rechte und Pflichten - de		Version 1.2 / grma13 / 08.05.2025		Seite 2 / 2
Wirtschaftliche Hilfe	Fallführung	Merkblatt	A.4.1.	HAL Sozialhilfe, HAL Asyl